



Nach dem Tausch der Springer konnte Theo einen ersten Angriff am Königsflügel starten. Weiß verteidigte aber ordentlich und konnte kurz darauf den Damentausch erzwingen.

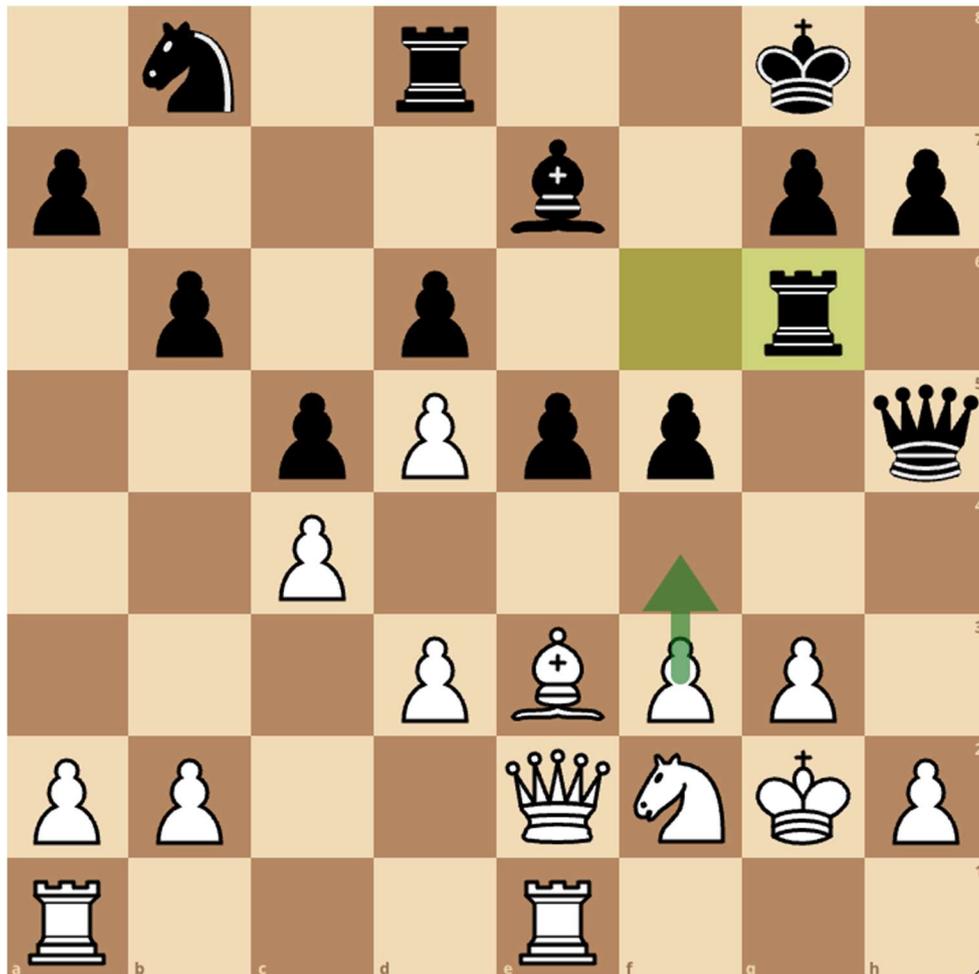


Abbildung 2: Grätzer - Eichinger: Nach Tg3 hat die schwarze Dame kein Rückzugfeld mehr, so dass sich der Damentausch nicht vermeiden lässt

Damit war die Luft raus, so dass die Partie verflachte. Die Spieler einigten sich kurz darauf bei gleichem Material und geschlossener Struktur auf remis.

Beide Spieler insgesamt mit solider und fehlerfreier Vorstellung, wenn auch für meinen Geschmack (vor allem von Weiß) zu wenig ambitioniert.

**Grätzer – Eichinger ½-½**

Ich (**Armin Wallrab**) spielte an Brett 2 mit Weiß gegen **Christian Häussler**. Schon mit dem vierten Zug konnte ich meinen Gegner überraschen und schnell in eine sehr scharfe und taktische Variante überleiten. Das Spiel konzentrierte sich auf den Damenflügel, wo ich meinen Gegner in die Defensive gedrängt hatte.



Abbildung 3: Wallrab - Häussler - Der "Apokalyptische Weiße Reiter" hat seinen Zweck erfüllt und tauscht sich gegen den Läufer.

Bei korrekter, wenn auch nicht ganz so einfacher Verteidigung war die Partie objektiv zu diesem Zeitpunkt noch ausgeglichen. Die Stellung spielt sich meiner Meinung nach für Weiß aber deutlich leichter als für Schwarz. Ich war zu dem Zeitpunkt noch in der Theorie, mein junger Gegner wurde jedoch unter dem Druck zunehmend nervöser. In der Folge spielte er viel zu schnell und machte mehrere gravierende Fehler hintereinander. Die Partie war dann bereits nach wenigen Zügen entschieden.



Abbildung 4: Wallrab - Häussler: Sb8 sieht zwar nicht schön aus, hätte aber wohl gerade noch so gehalten. a6 verliert direkt.

Ich hatte im Anschluss keine Schwierigkeiten, den Materialvorteil zu verwerten, und fuhr die Partie problemlos nach Hause.

**Wallrab – Häussler 1-0**

**Andreas Häfner** spielte an Brett drei mit Schwarz gegen **Levin Meißner**. Nach normaler Eröffnung und Entwicklung rochierte Weiß etwas optimistisch auf den Damenflügel. Andreas nutzte die sich bietende Angriffsmöglichkeit jedoch nicht aus, sondern gruppierte seine Figuren zum Damenflügel um.



Abbildung 5: Meißner - Häfner: Die lange Rochade ist ein Fehler. König und Dame stehen auf einer Linie, die sich leicht öffnen lässt.

In der Folge vereinfachte sich die Struktur schnell, die Leichtfiguren und die Damen wurden vom Brett getauscht, und es entwickelte sich ein spannendes und schwieriges Turmendspiel. Am Ende konnte jedoch keiner der Spieler den entscheidenden „Punch“ setzen, so dass sich beide auf remis einigten.

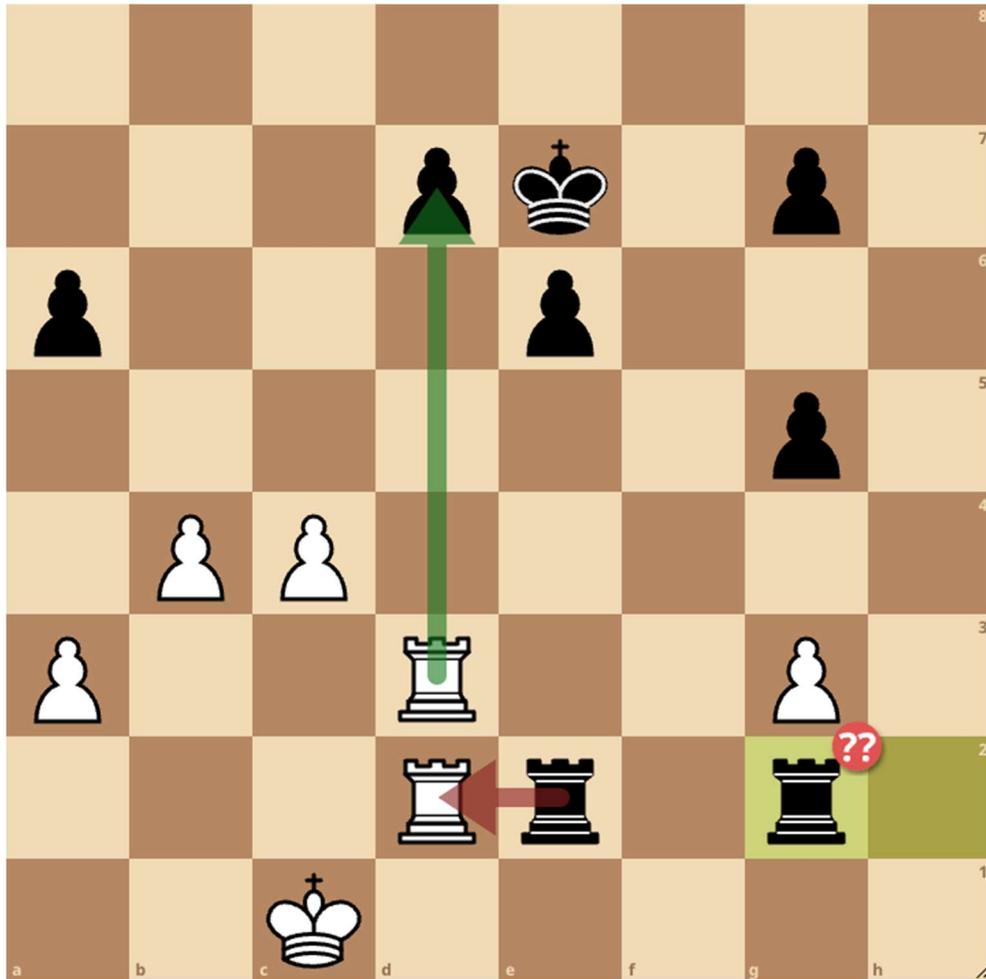


Abbildung 6: Meißner - Häfner: Hier hätte Andreas die Türme tauschen müssen! Der Gegner sah den Gewinn nach Txd7+ jedoch nicht, sondern spielte Txe2.

Insgesamt eine eher durchwachsene Partie von beiden Spielern, aber mit gerechtem Ausgang, In der Analyse können beide sicher einige gute Erkenntnisse und Verbesserungen für ihr Turm-Endspiel mitnehmen.

**Meißner – Häfner ½-½**

Nachdem die ersten drei Bretter ihre Spiele relativ schnell beendet hatten, musste **Franz Widmann** gegen **Toni Gigl** noch kämpfen. Mit dem nominell stärksten Spieler der Friedrichshofener (DWZ 1600) hatte Franz einen sehr schweren Gegner am Tisch. Trotzdem spielte unser Käpt'n seine Eröffnung solide runter, und kam in ein ausgeglichenes Mittelspiel mit Chancen für beide Seiten.



Abbildung 7: Widmann - Gigl: "Alles klar machen zum Entern!" - Käpt'n Franz startet die Attacke.

Franz startete seinen Angriff – ich denke, abwarten und verteidigen ist nicht so sein Ding 😊 – doch sein Gegner parierte fehlerlos. Wie so oft war die Struktur nach der fehlgeschlagenen Attacke bei Weiß etwas wacklig, und es schlichen sich die ersten Fehler in der Konsolidierung ein. So musste Franz den rückständigen f-Bauern abgeben und konnte das Turmendspiel gegen seinen Gegner dann nicht mehr halten.

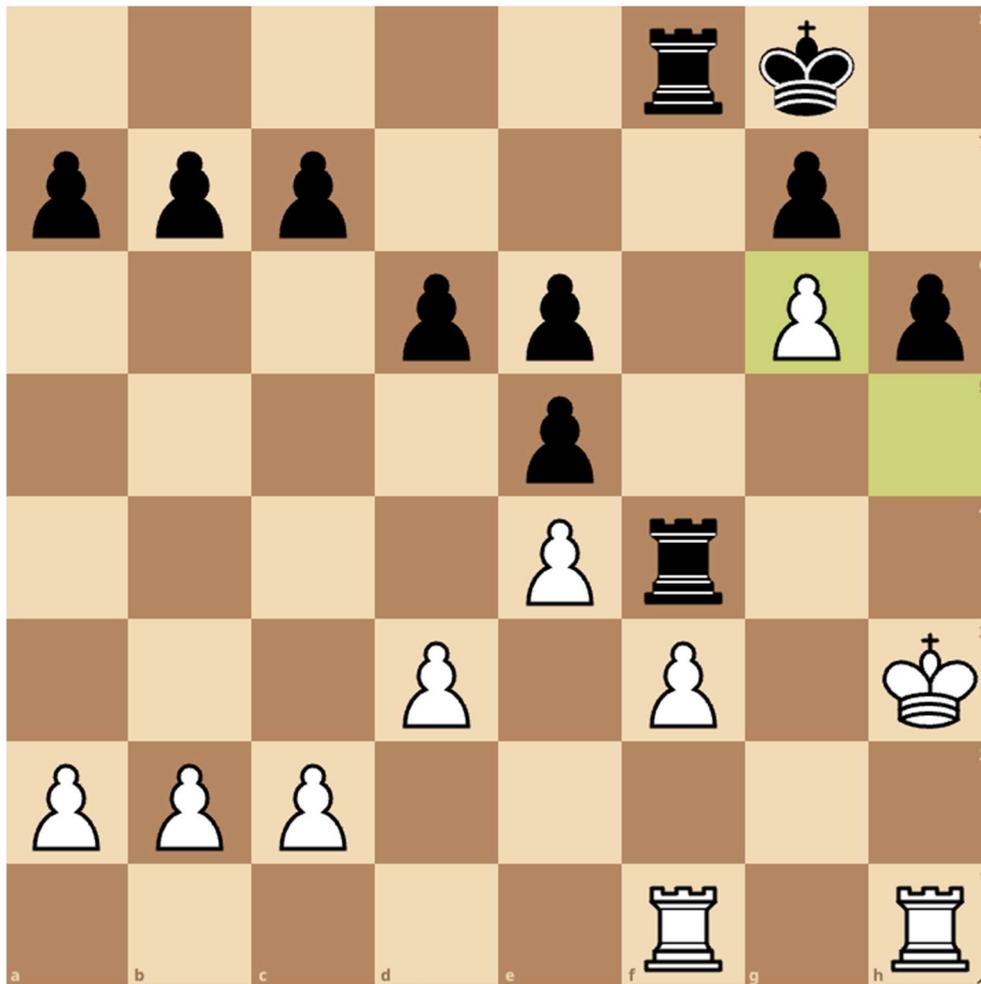


Abbildung 8: Widmann - Gigl: Beide weißen Bauern am Königsflügel gehen verloren, und Franz hat gegen die beiden verbundenen schwarzen Freibauern keine Chance mehr.

Am Ende setzte sich der starke Gegner aus Friedrichshofen durch. Trotzdem mutig gekämpft, auch wenn's am Schluss nicht für ein besseres Ergebnis gereicht hat.

### Widmann – Gigl 0-1

Der SV Ilimünster 3 spielt im dritten Ligaspiel gegen den VfB Friedrichshofen 2 zuhause unentschieden 2-2.